



# Informationen für Eltern vierjähriger Kinder

# **Gliederung**

- I. Religion & Ethik**
- II. Körper, Gesundheit & Ernährung**
- III. Bewegung**
- IV. Naturwissenschaftliche & technische Bildung**
- V. Soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung**
- VI. Sprache**
- VII. Medien**
- VIII. Mathematische Bildung**
- IX. Musisch & ästhetische Bildung**
- X. Ökologische Bildung**
- XI. Schulpflicht**
- XII. Schulanmeldung**
- XIII. Die Schuleingangsphase**





## **I. Religion & Ethik**

Unsere Gesellschaft ist multireligiös geprägt. Durch die Trägervielfalt und unterschiedlicher Konzepte erleben Kinder und Eltern vielfältige religiöse Bildung und ethische Orientierungen.

Achtung vor der Würde des Menschen und die Bereitschaft zum sozialen Handeln, sowie Akzeptanz und Toleranz werden in unseren Einrichtungen gelebt.

Das Kennenlernen anderer Religionen hilft Fremdes zu verstehen.

**Wer seinem Kind Werte und Normen vermittelt, ihm mit Toleranz und Respekt begegnet, der gibt seinem Kind Orientierung und Halt.**

# **I. Religion & Ethik**

In den Kindertageseinrichtungen:

- geben wir den Kindern Halt und Sicherheit durch Rituale
- werden christliche und allgemein soziale Werte vermittelt
- Lernen Kinder Grundhaltungen und Werte kennen

In konfessionellen Kindertageseinrichtungen ist die Religionspädagogik ein Schwerpunktthema in der pädagogischen Arbeit

## **I. Religion & Ethik**

**Liebe Eltern,  
vermitteln Sie Ihrem Kind die  
Vielfältigkeit der kulturellen und  
religiösen Unterschiede sowie Respekt  
und Toleranz jedem Menschen gegen-  
über.**

## II. Körper, Gesundheit & Ernährung



## II. Körper, Gesundheit & Ernährung

Körperliches und seelisches Wohlbefinden sind grundlegende Voraussetzungen für die gesunde Entwicklung der Kinder.

Die Wahrnehmung des eigenen Körpers und die Erfahrung seiner Wirksamkeit sind grundlegende Erfahrungen für jedes Kind.

Der erste Bezugspunkt des Kindes ist sein Körper mit seinen Bewegungen, Handlungen und Gefühlen.

Kinder suchen beim Spielen differenzierte Erfahrungsmöglichkeiten über verschiedene Sinne (z. B. Tastsinn, Hörsinn, Gleichgewichtssinn, Geschmacks- und Geruchssinn).



## II. Körper, Gesundheit & Ernährung

Kinder brauchen eine anregungsreiche Umgebung und Materialien, die ihnen die Möglichkeit geben, ihre Sinne zu gebrauchen und auszubilden.

Auch die Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder und das Ernährungsverhalten gerade in den ersten Jahren ist prägend.

**Wer sich viel bewegt, oft an der frischen Luft ist, sich ausgewogen und abwechslungsreich ernährt, der lebt gesund!**

## II. Körper, Gesundheit & Ernährung

In den Kindertageseinrichtungen:

- wird sich viel bewegt
- findet häufiges Spielen an der frischen Luft statt
- machen wir Projekte zur „gesunden Ernährung“
- bereiten wir gemeinsam Essen vor
- finden Bewegungsangebote statt
- gibt es Rückzugsmöglichkeiten zum Ausruhen

## **II. Körper, Gesundheit & Ernährung**

**Liebe Eltern, achten Sie zu Hause auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung und ermöglichen Sie Ihrem Kind ausreichend Bewegung sowie Ruhezeiten am Tag.**

## III. Bewegung



### **III. Bewegung**

Ein Grundbedürfnis des Kindes ist es, sich zu bewegen und die räumliche und dingliche Welt kennen und begreifen zu lernen. In den ersten Jahren erschließen die Kinder ihre Welt über Bewegung.

Bewegung fördert die körperliche aber auch die kognitive Entwicklung des Kindes.

**Wer auf einem Baumstamm balancieren, auf einem Bein hüpfen kann, einen Ball werfen und fangen kann, der ist sicher in seiner Bewegung.**



## III. Bewegung

### In den Kindertageseinrichtungen:

- finden vielfältige Bewegungsangebote statt
- leben Kinder ihre natürliche Freude an Bewegung aus
- spielen die Kinder im Freien (auf dem Außengelände, machen Erkundungstouren, Spaziergänge)
- werden unterschiedliche Bewegungsmaterialien zur Gleichgewichtsschulung eingesetzt
- gibt es Turnhallen mit viel Platz zur freien Entfaltung
- finden regelmäßig angeleitete Bewegungseinheiten mit Erzieher/innen statt
- tanzen die Kinder

### **III. Bewegung**

**Liebe Eltern, gehen auch Sie so oft es geht mit Ihrem Kind in die Natur. Kinder brauchen Herausforderungen, wollen sich selbst erfahren, wollen klettern, balancieren – dies ist auf dem Spielplatz aber auch im Wald möglich.**

## III. Naturwissenschaftliche & technische Bildung



## **IV. Naturwissenschaftliche & technische Bildung**

Kinder sind ständig dabei, mit Fragen und durch Ausprobieren etwas über ihre Umwelt herauszufinden.

Ausgehend von eigenständigen Begegnungen mit der Natur und Naturvorgängen entdecken Kinder Zusammenhänge, beginnen sie zu verstehen und einzuordnen.

**Wer dem Kind Freiräume zum Ausprobieren, Experimentieren und Erforschen gibt, sich Zeit nimmt, verschafft seinem Kind die Möglichkeit, Zusammenhänge zu verstehen.**

## **IV. Naturwissenschaftliche & technische Bildung**

In Kindertageseinrichtungen:

- beantworten wir W-Fragen
- bieten wir Experimente in unseren Forscherecken an
- machen wir Beobachtungen
- unternehmen wir Spaziergänge, Exkursionen, Ausflüge (z.B. in den Wald oder zum Bach)
- ermöglichen wir den Einsatz von Schauobjekten, Medien (Internet, Bücher)
- stellen wir technische Geräte zu Erforschung (z.B. Mikroskop) bereit
- findet Projektarbeit zur Vertiefung der Beziehung des Kindes zu einer Sache und Bearbeitung eines Themas statt



## **IV. Naturwissenschaftliche & technische Bildung**

**Liebe Eltern, regen Sie Ihr Kind zum  
Staunen, Entdecken, Experimentieren,  
Forschen und Ausprobieren an!**

**Beantworten Sie Fragen Ihres Kindes und  
finden Sie Antworten und Lösungen.**

## V. Soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung



## V. Soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung

Außerhalb ihrer Familien treten die Kinder in sozialen Kontakt mit anderen Kulturen, Lebensstilen und Wertvorstellungen.

Neugierig stellen die Kinder Unterschiede fest und haben die Möglichkeit, sich damit auseinander zu setzen und Offenheit zu entwickeln.

Im Kindergarten lernen sie ihre Gefühle und Interessen auszudrücken, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden.

Soziale Beziehungen sind die elementare Voraussetzungen eines Bildungsprozesses.

**Wer andere trösten kann, wer merkt wenn jemand anderes Hilfe benötigt, wer einen Streit selbst lösen kann, wer Kompromisse findet, wer nicht nur an sich selbst denkt, hat eine gute soziale Kompetenz.**

## V. Soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung

### In den Kindertageseinrichtungen...

- gehen wir mit Respekt und Rücksicht aufeinander zu
- nehmen wir eigene und fremde Bedürfnisse wahr
- bauen wir Beziehungen zu anderen auf
- lernt jedes Kind Regeln anzuerkennen und einzuhalten
- entwickeln Kinder Kritikfähigkeit
- lernen Kinder angemessene Konfliktlösungen
- nehmen Kinder an gemeinsamen Entscheidungsprozessen teil
- lernen Kinder Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen

## **V. Soziale, kulturelle & interkulturelle Bildung**

**Liebe Eltern, seien Sie  
Ihrem Kind ein gutes  
Vorbild!**



## VI. Sprache & Kommunikation



## VI. Sprache & Kommunikation

Sprachentwicklung fängt mit der Geburt an und ist die Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder.

Sie ist ein lebenslanger Lernprozess und beruht insbesondere auf vielfältige Sprachanlässe, die sich im Spiel ergeben: beim Bauen und Konstruieren, beim Aushandeln von Rollen und Regeln, beim Experimentieren und Bilderbuchbetrachtungen.

Die Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzunehmen und sich in ihr verständlich zu machen. Deswegen ist die positive Sprachentwicklung die Schlüsselqualifikation für den Bildungserfolg.

**Wer Geschehnisse vom Kindergarten zu Hause erzählt, wer Geschichten nacherzählen kann, wer sich traut, im Morgenkreis oder Stuhlkreis vor einer Gruppe zu sprechen, wer über einen großen Wortschatz verfügt, der kann sich gut ausdrücken.**

## VI. Sprache & Kommunikation

In den Kindertageseinrichtungen:

- schaffen wir vielseitige Sprachanlässe
- singen wir Lieder und machen Fingerspiele
- lernen wir Gedichte, Reime und Rätsel
- lesen wir Geschichten und machen Bilderbuchbetrachtungen
- lernen wir zu zuhören und ausreden zu lassen
- sind wir selbst ein Sprachvorbild
- ermuntern und fordern wir die Kinder zum Sprechen auf und nehmen den Kindern nicht das Sprechen ab
- erweitern und festigen wir den Wortschatz
- vermitteln wir Freude an Laut- und Wortspielen
- beantworten wir W-Fragen
- werden die Kinder sprachlich nicht verbessert sondern das Gesagte nochmal korrekt wiederholt

## **VI. Sprache & Kommunikation**

**Liebe Eltern, nehmen Sie sich Zeit zum Erzählen und Vorlesen von Geschichten, lassen Sie Ihr Kind von seinen Erlebnissen erzählen und unterstützen Sie seine Sprechfreude durch Lieder, Reime, Gedichte und Zungenbrecher.**

## VII. Medien



## VII. Medien

Kinder wachsen mit den verschiedenen Medien auf und nutzen diese je nach Verfügbarkeit selbstverständlich.

Medien sind aus der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken.

Als Medien sind sowohl die neuen Medien wie Internet, Computer, Handys aber auch die traditionellen Medien wie Zeitungen, Kassettenrecorder, Fernseher und Bücher gemeint.

**Wer gelernt hat, verantwortungsvoll mit Medien umzugehen, verschiedene Medien kennengelernt hat diese gezielt zum Einsatz bringen kann, der wird zum kreativen Gebrauch von Medien angeregt.**

## VII. Medien

In den Kindertageseinrichtungen...

- werden Bilderbuchbetrachtungen zur Erarbeitung von Geschichten eingesetzt
- gebrauchen wir CDs zur Einführung von Liedern, Tänzen und Bewegungsangeboten
- werden Geschichten unter Verwendung von Filmen vermittelt
- werden Fotos zur Dokumentation von Projekten und Entwicklung des Kindes eingesetzt
- wird im Internet mit einer Erzieherin bei neuen Projekten recherchiert



## **VII. Medien**

**Liebe Eltern, bitte setzen Sie Medien wie Fernsehen, Internet, Spielkonsolen gezielt und nur für begrenzte Zeit mit Ihrer Begleitung ein!**

## VIII. Mathematische Bildung



## VIII. Mathematische Bildung

Unsere Welt steckt voller Zahlen.

Kinder beschäftigen sich daher täglich mit dem mathematischen Vergleich von Größe, Gewicht und Alter.

Sie erleben, dass Mathematik viel mit ihrer Lebenswelt zu tun hat und dass alltägliche Probleme mit Hilfe von Mathematik gelöst werden können.

**Wer den natürlichen Entdeckungsdrang der Kinder aufgreift, der baut bei den Kindern ein mathematisches Grundverständnis auf.**

## VIII. Mathematische Bildung

In den Kindertageseinrichtungen...

- singen die Kinder Lieder, machen Fingerspiele und sagen Abzählreime auf
- lesen Bilderbücher und spielen Würfelspiele
- lernen die Kinder Zeitmaße kennen (Tageszeiten, Monat, Jahr)
- Greifen wir Zahlen aus dem Alltag und Umfeld der Kinder auf
- vermitteln wir Zahlen, Farben, Mengen und geometrische Figuren z.B. durch Tischspiele und Konstruktionsmaterial)
- erfahren die Kinder Raum-Lage-Beziehungen unter Verwendung entsprechender Begriffe wie oben, unten, neben, etc.
- lernen die Kinder beim Aufräumen den mathematischen Bereich „Sortieren und Klassifizieren“ kennen
- lernen die Kinder Maßeinheiten beim Kochen und Backen kennen

## **VIII. Mathematische Bildung**

**Liebe Eltern, bringen Sie Ihrem Kind auf spielerische Weise Zahlen durch „Sortieren und Klassifizieren“ nahe und bauen dadurch ein mathematisches Grundverständnis auf!**

## IX. Musisch & ästhetische Bildung



## **IX. Musisch & ästhetische Bildung**

Die ästhetische Bildung beschränkt sich nicht nur auf den musisch künstlerischen Bereich, sondern berührt alle Bereiche des alltäglichen Lebens.

Kinder entwickeln sich durch die aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt. Sie lernen mit allen Sinnen, denn durch die Musik werden die Sinne auf unterschiedliche Weise angesprochen.

**Wer Kindern Musik nahe bringt, der lässt in ihren Köpfen Bilder entstehen und bietet den Kindern so vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten.**



## IX. Musisch & ästhetische Bildung

### In den Kindertageseinrichtungen:

- musizieren die Kinder im Kindergartenalltag
- lernen die Kindern den Umgang mit Instrumenten
- erleben die Kinder Tanz und Rhythmik
- erfahren die Kinder jede Form von Bewegung
- spielen die Kinde Rollenspiele
- singen die Kinder Lieder
- erleben die Kinder Spiele zur Wahrnehmungsförderung
- gibt es reichhaltige Materialangebote
- lernen die Kinder den Umgang mit Farben und verschiedenen Materialien
- erfahren die Kinder verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten
- lernen die Kinder kreative Ausdrucksformen kennen
- ermöglichen wir sinnliche Spiel- und Materialangebote

## **IX. Musisch & ästhetische Bildung**

**Liebe Eltern, seien Sie mit Ihrem Kind  
gemeinsam kreativ, malen Sie, basteln,  
singen und musizieren Sie mit Ihrem  
Kind - so lernt Ihr Kind mit allen  
Sinnen!**

## **X. Ökologische Bildung**



## **IX. Ökologische Bildung**

Im Mittelpunkt der ökologischen Bildung steht der achtsame Umgang mit der Umwelt und ihrer Ressourcen. Kinder bringen eine natürliche Neugierde und Begeisterungsfähigkeit für die Natur und Umwelt mit. Sie wollen experimentieren, die Welt erforschen und sie begreifen.

**Wer Kindern den Raum und die Zeit gibt, sich und seine Umwelt zu entdecken, zu erleben und besonders zu schützen, der vermittelt einen achtsamen Umgang mit den Lebewesen und mit der Natur.**

## **X. Ökologische Bildung**

### **In den Kindertageseinrichtungen:**

- lernen die Kinder den Müll richtig zu trennen
- lernen die Kinder Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen
- erkennen die Kinder, dass das eigene Handeln sich auf andere Menschen auswirkt
- lernen die Kinder ihre Umwelt kennen
- erleben die Kinder Veränderungen mit zu gestalten
- wird der behutsame Umgang mit Tieren nahe gebracht
- übernehmen Kinder Verantwortung gegenüber Tiere und Pflanzen (z.B. bei Projektarbeiten)

## **X. Ökologische Bildung**

**Liebe Eltern, nutzen Sie die Neugierde und Begeisterungsfähigkeit Ihrer Kinder, lassen Sie sie ihre Welt erforschen und begreifen, denn so entsteht bereits früh ein Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit den Ressourcen der Welt.**

## **X. Ökologische Bildung**

**Liebe Eltern, nutzen Sie die Neugierde und Begeisterungsfähigkeit Ihrer Kinder, lassen Sie sie ihre Welt erforschen und begreifen, denn so entsteht bereits früh ein Bewusstsein für einen achtsamen Umgang mit den Ressourcen der Welt.**



## XI. Schulpflicht

- Jedes Kind, das bis zum 30. September eines Jahr das sechste Lebensjahr vollendet, wird in jenem Jahr schulpflichtig
- Zurückstellungen sind nur bei erheblichen gesundheitlichen Gründen möglich (Entscheidung des Schulleiters auf Grundlage eines amtsärztlichen Gutachtens)

## XII. Schulanmeldung

- Rechtzeitige Information vom Schulamt über Anmeldezeiten
- „Freie“ Schulwahl – Abschaffung der Schulbezirke
- Anmeldegespräche in den Schulen
- Feststellung der Sprachfähigkeit
- Amtsärztliche Untersuchung
- Enge Kooperation der Kitas und Schulen beim Übergang
- Austausch zwischen Kita und Schule über die Entwicklung der Kinder (Bildungsdokumentation)

## XIII. Die Schuleingangsphase

- Die flexible Schuleingangsphase reagiert auf die Entwicklungsunterschiede der Kinder
- Individuelle Förderung
- Schuleingangsphase kann in min. 1 Jahr bis max. 3 Jahren durchlaufen werden.

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

